

Stimmen zur Politik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Stimmt es, dass unlängst infolge eines peinlichen Versehens bei einem Fleischkonservenfabrikanten der Usego AG ungefähr 1600 Büchsen als Fleischkäse etikettierten Katzenfutters angeliefert worden sind?

Antwort: Im Prinzip ja; doch soll es sich, wie unsere Rücksprache mit DRS-Reporter Mäni Weber ergab, dabei um Konserven gehandelt haben, die ausschliesslich für Leserinnen gewisser Miezzeitschriften bestimmt waren.

Frage: Wie steht es um die Presse-, Publikations- und Meinungsfreiheit in der Schweiz?

Antwort: Der Geist ist dazu zwar willig, doch das Kapital ist oft stärker.

Frage: Wie ich zu meiner Bestürzung in der Presse gelesen habe, hat Herr Major Ernst-Cincera an der Generalversammlung des ACS vor 600-800 Zuhörern ein vielbeachtetes Referat zum Thema «Agitation gegen Auto, Strasse und Verkehr als Mittel subversiver Strategie» gehalten, in welchem er die überall erwachsenden Widerstände gegen Häuserabbruch und unkontrollierten Strassenbau als kommunistische Unterwanderungsversuche abqualifizierte, die in spätestens 30 Jahren zum Zusammenbruch der parlamentarischen Demokratie führen würden. Was sagen Sie zu dieser Schreckensvision?

Antwort: Solche Aeusserungen wundern mich keineswegs; denn wer in unserem System nicht gewissenlos handeln und oberflächlich sein will, sieht sich sehr bald in den Untergrund abgedrängt. Allerdings irrt Herr Cincera in der Annahme, dass es noch 30 Jahre dauert bis zum Umsturz, indem dieser, wenn der Referent noch einige solcher Vorträge hält, bereits in zehn Jahren erfolgen könnte.

Frage: Am Montag vor vierzehn Tagen wurde ich in der Zürcher Löwenstrasse von einem Mann angerempelt, der sich in Begleitung von zwei jungen Herren in grösster Eile zum Bahnhof bewegte. Da mir der Mann aus der Zeitung irgendwie bekannt vorkam, hätte ich gerne von Ihnen erfahren, ob Sie wissen, um wen es sich dabei gehandelt haben könnte?

Antwort: Vielleicht war es der ElektroMa – ein äusserst spurt-schneller Concours-Teilnehmer, der in letzter Zeit wegen seines Geschwindigkeitsrekordes im Französisch-Verduften viel von sich reden gemacht hat. *Diffusor Fadinger*

Beim Zeitungslesen gedacht ...

Warum wird nur die PLO in die UNO aufgenommen und nicht alle übrigen Terror-Organisationen ebenfalls?

Warum wird das arme Israel aus deren Kultur-, Erziehungs- und Wissenschafts-Organisation ausgeschlossen, obwohl die bedeutendsten Träger der Kultur dort Vorlesungen halten und Konzerte geben?

Warum lässt Dürrenmatt sich als Ehrengast der Universität in Bershéba aufnehmen, obwohl Israel nicht mehr der obigen Organisation angehört? *ThK*

Stimmen zur Politik

Helmut Schmidt in Moskau: «Wir müssen dafür sorgen, dass die Brücke nicht schmaler ist als der Fluss.»

«Strauss ist der bedeutendste Gegner, den wir haben. Ich bin nicht sein Freund. Aber ich muss ihn hier in Schutz nehmen. Mit dem Vorwurf Revanchist tun Sie ihm unrecht.»

*

Franz Josef Strauss nach dem Wahlsieg: «Schmidt wird nun in rauhe See geraten.»

«Helmut Schmidt ist ein hochintelligenter Mann, wandlungsfähig, anpassungsfähig, jederzeit in der Lage, zu sagen: Was kümmerst mich mein dummes Geschwätz von gestern, wenn ich heute die bessere Erkenntnis habe.»

*

Der Bundes-Landwirtschaftsminister Josef Ertl im bayrischen Wahlkampf: «Europa hat schwere Stunden hinter mir.»

*

Erhard Eppler: «Das Phänomen «Juso» ist für mich die Aufgabe, die die Sozialdemokratie übernommen hat, nämlich die deutschen Grossbürgerkinder in diesen Staat zu integrieren, die nicht mehr mit ihren Eltern reden können.»

*

Henry Kissinger: «Wenn unsere gegenseitige Abhängigkeit nicht erkannt wird, dann wird die westliche Zivilisation, die wir jetzt haben, mit hoher Wahrscheinlichkeit zerfallen.»

*

Harold Wilson nach seinem Wahlsieg: «Es gab niemanden in der britischen Geschichte, der so viel Erfahrung hat mit einer kleinen Mehrheit wie ich.» *Vox*

Soeben erschienen!

Jubiläumsband
zum 100-jährigen Bestehen
des Nebelspalters



Grossformatiger Leinenband mit 312 Seiten Umfang davon 255 ein- und mehrfarbige Abbildungen. Fr. 43.-

Diese Karikaturensammlung aus den Jahren 1875 bis 1974 ist eine Geschichtsschreibung erstmaliger Art und dürfte dank objektiver Kommentierung von Bruno Knobel auch bei der jungen Generation grösstes Interesse finden.

«Die Schweiz
im Nebelspalter»
liegt bei Ihrem
Buchhändler für
Sie bereit.